

K

KULTUR REGION

News

CHUR

Peter Conradin Zumthor spielt seine Klavierkomposition

Heute Dienstag, 24. November, um 20.15 Uhr lädt der Verein Jazz Chur zum Anlass «Soundhund Nr. 5» in die Churer Postremise. Der Haldensteiner Musiker Peter Conradin Zumthor eröffnet den Abend mit einem Solo am Schlagzeug, gefolgt von seiner Komposition «Things Are Going Down» für Klavier und Klavierstimme. Zumthor als Klavierspieler spielt in schneller Folge auf einer bis maximal vier Tasten. Gespielt wird ein einziges Intervall: die Oktave. Jeder Ton besteht bei einem Klavier oder Flügel aus mehreren Saiten, und René Waldhauser als Klavierstimme beginnt nun, die entsprechenden Saiten allmählich tiefer zu stimmen. Der gesamte Klavierklang senkt sich langsam ab, und aus den Oktaven entsteht ein sich stetig verändernder Akkord jenseits der gewohnten Stimmung. Unterwegs nach unten tritt eine Musik zutage, von der man nicht ahnt, dass sie in diesem Instrument schlummert. Reservation unter www.postremise.ch (red)

CHUR

Die Historische Gesellschaft blickt auf 150 Jahre zurück

Im Saal B12 an der Brandisstrasse 12 in Chur feiert die Historische Gesellschaft Graubünden heute Dienstag, 24. November, um 19 Uhr ihr 150-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Grund wird die Vernissage des aktuellen «Jahrbuchs der Historischen Gesellschaft Graubünden» mit einem Rückblick auf die Vereinsgeschichte verbunden. Um eine Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 079 201 64 76 oder mit der Angabe der eigenen Telefonnummer unter info@historia-gr.ch. (red)

CHUR

24 Beiträge für den ersten Churer Kultur-Adventskalender

Jennifer Ribeiro Rudin, Andi Schnoz, Immanuel Giger und Paolo Donnicola haben laut Mitteilung unter www.kulturadvent.ch einen Churer Kultur-Adventskalender lanciert. Direkt von Zuhause sendet täglich ein Musiker, Kulturschaffender oder Künstler aus Chur seinen unterhaltsamen Weihnachtsgross in Form eines Videos und bringt so die Besinnlichkeit des Advents, die Freude gemeinsamer Konzert- und Theatererlebnisse dem Publikum nach Hause. Mit seinen 24 eigens für dieses Projekt kreierte Beiträge soll dieser Kultur-Adventskalender etwas Trost und Versöhnung in die Adventszeit bringen. (red)



Der Schein trägt: Das Konzert der Kammerphilharmonie Graubünden im Theater Chur war – dem Kartenkontingent entsprechend – restlos ausverkauft. Bild Philipp Baer

Ein Kampf für die Freiheit und einer gegen die Kälte

Goethes «Egmont» und Andersens «Mädchen mit den Schwefelhölzern» haben auf den ersten Blick wenig miteinander gemein – es sei denn das Feuer, das sich musikalisch daraus entfachen lässt.

von Carsten Michels

Zugegeben, der 1568 entbrannte und 80 Jahre andauernde Krieg zwischen den Niederlanden und Spanien liegt lange zurück. Und obwohl die Bilderstürmer, das Blutbad von Brüssel oder der Westfälische Friede im kollektiven Gedächtnis noch vage herumgeisterten, machten erst die deutschen Klassiker diese Zeit wieder zum Thema. In Schillers «Don Carlos» bildet der Kriegsbeginn das Hintergrundschauspiel, Goethes «Egmont» thematisiert ihn direkt. Im Konzertsaal begegnet man bis heute der «Egmont»-Ouvertüre, dem Eröffnungstück der Schauspielmusik, die Ludwig van Beethoven 1809/10 zu Goethes Fünfkakter komponierte. Am Sonntag war das Werk im Theater Chur komplett zu hören – mit neu verfassten Zwischentexten.

Ein doppeltes Jubiläum

In der Programmgestaltung ihres Konzerts liess sich die Kammerphilharmonie Graubünden von gleich zwei Jubiläen leiten: dem

250. Geburtstag Van Beethovens und dem 100. Geburtstag des Schweizer Komponisten Armin Schibler (1920–1986). Blieb der niederländisch-spanische Krieg dem Konzertteil nach der Pause vorbehalten, begann der erste mit einem nicht weniger dramatischen Kampf: jenem gegen die Kälte, den das «Mädchen mit den Schwefelhölzern» in Hans Christian Andersens gleichnamigem Märchen im Lauf einer Winternacht traurigerweise verliert.

Illustrativ und bekenntnishaft

Schiblers «Schwefelhölzchen»-Melodram für Sprechstimme und Kammerorchester entstand 1955. Die äusserst farbige Partitur interpretierten Muriel Schwarz und die Kammerphilharmonie (Leitung: Mario Schwarz) mit Gespür für das Atmosphärische und Lust am Klangkolorit. Wohl ganz im Sinne des Komponisten, dessen Musik die Extreme Frost und wohliger Wärme illustrativ ausgestaltet – manchmal sogar verspielt, etwa wenn das erfrierende Mädchen einen Weihnachtsbaum imaginiert und die Flöten das Lied

«Kommet, ihr Hirten» zitieren. – Schroffer im Klangbild, dafür in seiner motivischen Arbeit von noch grösserer Komplexität, kam das Fagottkonzert daher. Schibler komponierte es in den Sechzigerjahren für seinen Sohn Thomas, der sich damals noch mitten in seiner Ausbildung zum Fagottisten befand. Das Werk war längst uraufgeführt worden, als Thomas Schibler es in sein Repertoire aufnahm und – wie der Auftritt in Chur zeigte – zu einem seiner wichtigsten Interpreten wurde. Das selten zu hörende Stück erwies sich, dem Jubiläum sei Dank, als Trouvaile. Trotz der Strenge im Satz schuf Armin Schibler hier betont emotionale Räume. Das lässt sich als Bekenntnis des Schweizer Komponisten verstehen: als kühles Lebewohl an die Säulenheiligen der seriellen Musik, um stattdessen mit heissem Herzen in Richtung Janáček und Hindemith zu winkeln.

Unverkraempfter Beethoven

Nach der Pause – die im Programmheft wohl absichtlich nicht angekündigt war, weshalb der grösste Teil des limitierten Publi-

kums sitzen blieb – also Beethoven, der zweite Jubilar des Abends. Die Auseinandersetzung der Kammerphilharmonie mit Beethovens Sinfonien spiegelte sich in «Egmont» wider, wo das Orchester durchwegs einen unverkrampften, frischen Ton anschlug. Obwohl umständehalber ebenfalls in reduzierter Zahl angetreten, spielten die Musikerinnen und Musiker mit erstaunlichem Wums – fast schien es, als hätten sie den Dirigenten gar nicht gebraucht. Mehr als brauchbar hingegen: die neuen Texte von Giuliano Musio (grandios deklamiert von Christian Sprecher). Nicht nur die Leiden der aufständischen Niederländer kamen hier zur Sprache, sondern auch jene Untaten, die sie später als Kolonialisten verüben sollten.

Unbestrittener Höhepunkt des Konzerts: der Auftritt von Letizia Scherrer in den zwei Sopranliedern aus «Egmont». Gesang mit Orchesterbegleitung ist momentan selten, schon deshalb berührte er sofort. Noch berührender wurde er jedoch durch die Erstklassigkeit der Bündner Sängerin. Ein Westfälischer Friede in Tönen.

INSERAT

BEAUTYCLINIC
Spezialisiert auf aktuelle Trends der ästhetischen Medizinkosmetik

www.beautyclinic.ch
Tel. 081 250 74 49
Comercialstrasse 32, Chur
Tel. 081 852 17 27
Cho d'Punt 10, Samedan

Dr.Phone
Dein Handydoktor

Handyreparaturen
Akkuwechsel
Datensicherung
Handyzubehör
Zuverlässig
Professionell
Express

Poststrasse 32
7000 Chur
Tel 081 250 06 06

GRimpuls.ch – Am Puls der Bündner Wirtschaft.

GRimpuls

- Aktuelle Wirtschaftsinformationen aus und für Graubünden
- Best-Practice-Beispiele von Bündner Unternehmen
- Zahlen, Fakten und Statistiken zur Wirtschaft in Graubünden

Nähe deine vegane Ledertasche
Angebote gültig bis 31.12.2020 oder solange Vorrat.

BIS 700 CHF sparen
+ Näh-Set geschenkt

BERNINA Chur
081 252 20 95 | bernina-chur.ch